

Im Erscheinen der Nachträge zur Allgemeinen Deutschen Biographie ist eine Stockung zu beklagen, so daß im abgelaufenen Jahre nur drei Lieferungen erschienen sind. Die Betriebsstörung ist hauptsächlich zurückzuführen auf das im Oktober 1905 erfolgte Ableben des Prokuristen der Firma Dunder & Humblot, Kaufmann, der bisher das ganze, überaus verwickelte Geschäft der Drucklegung und Herausgabe der Allgemeinen Deutschen Biographie vom ersten Augenblick an mit unermüdblicher Sorgfalt und treuer Gewissenhaftigkeit durchgeführt hat. Der Druck geht jetzt wieder seinen geregelten Gang. Einem in der letzten Plenarversammlung geäußerten Wunsch entsprechend, legte der Redakteur von Villenron dar, nach welchen Grundsätzen schon seit dem Jahre 1892 an dem Generalregister gearbeitet werde. Die Kommission erklärte sich mit den Grundzügen einverstanden, behielt sich jedoch Beschluffassung über etwaige Änderungen bei der Drucklegung des Registerbands vor.

Für die Fortsetzung der Städtechroniken wurden vom Redakteur v. Below die einschlägigen Manuskripte aus Archivar Koppmanns Nachlaß käuflich erworben. Sie enthalten insbesondere Vorarbeiten für die Fortsetzung der Lübbischen, sowie für die Rostocker und Stralsunder Chroniken.

Mit Fortführung der Lübbischen Chroniken ist Dr. Bruns in Lübeck betraut worden. Die Lüneburger Chroniken werden von Stadtarchivar Dr. Reinecke in Lüneburg herausgegeben werden. Die Fortsetzung der Chroniken der Stadt Braunschweig wurde Dr. Hermann Wäsele übertragen.

Die Herausgabe der Humanistenbriefe unter Leitung v. Bezolds konnte im abgelaufenen Jahre verhältnismäßig wenig gefördert werden. Professor Bauch, der die Briefe des Konrad Celtis und seines Sodalentkreises übernommen hat, ist leider schwer erkrankt. Von den Briefen Wilibald Pirtheimers wurden von Bibliothekar Reide in Nürnberg wieder mehrere hundert sachgemäß behandelt, so daß in Nürnberg nur noch ein Rest von 80 Briefen aufzuarbeiten ist. Dr. Reimann, Oberlehrer in Berlin, hat sich bereit erklärt, auch seinen diesjährigen Sommerurlaub zur Auffuchung und Bearbeitung der außerhalb Nürnbergs verwahrten Briefe Pirtheimers zu verwenden.

Im Laufe des letzten Jahres ist Band 10 der Briefe und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs im Druck erschienen. Die Vorarbeiten zu Band 11 sind von Professor Chroust in Würzburg nahezu vollendet, so daß die Ausgabe jedenfalls noch im Laufe des Jahres 1908 erfolgen kann. Damit wird Professor Chroust die nach Stievers Ableben übernommene Aufgabe gelöst haben. Band 8, von Professor Karl Mayr in München bearbeitet, wird bis zur nächsten Plenarversammlung im Druck vorliegen.

Der 1. Band der neuen Serie, von Professor Goetz in Tübingen bearbeitet, wird zurzeit gedruckt; er bietet reichhaltiges neues Material zur Geschichte der Politik Maximilians I. von Bayern und seiner Verbündeten von 1623 bis 1626. Mit den Vorarbeiten für den 2. Band ist der am 15. Mai neu eingetretene Professor Preuß in München beschäftigt.

Ebenso wie die »Briefe und Akten« sind auch die im Jahre 1900 wieder aufgenommenen »Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte« vorzugsweise der Geschichte Bayerns gewidmet. Die neue Folge hat bisher gebracht: Band 1: Historische Schriften des Andreas von Regensburg, herausgegeben von Leidinger; Band 2, Abt. 1: Bayerische Chronik des Hans Ebran von Wildenberg, herausgegeben von F. Roth; Band 4: Traditionen des Hochstifts Freising I, herausgegeben von Bitterauf.

Vom zweiten, ebenfalls von Privatdozent Bitterauf in München bearbeiteten Band der Freisinger Traditionen sind schon mehrere Bogen gedruckt; er wird voraussichtlich im nächsten Jahre veröffentlicht werden können.

Mit dem Druck der für die zweite Abteilung des zweiten Bandes bestimmten Chronik des Ulrich Fueterer wurde, obwohl der Text mit den Varianten im wesentlichen druckfertig vorliegt, noch nicht begonnen, weil der Herausgeber, Professor Spiller in Frauenfeld, noch in jüngster Zeit auf neue Fahrten gestossen ist. Er glaubt nun mit Sicherheit feststellen zu können, daß die wertvolle Haupt-Fortsetzung der Chronik von dem Ingolstädter Kanonisten Dr. Peter Baumgartner aus Wasserburg, Rat Herzog Georgs und später Albrechts IV, verfaßt ist. Die gründliche grammatische und stilistische Bearbeitung des Stoffes, die wegen

der Frage nach dem Verfasser der Fortsetzung nicht zu umgehen war, wird nicht in den Rahmen der Ausgabe hineinpassen, doch die Resultate werden ihr zugute kommen. Die Bearbeitung der Chroniken des Weit Arnpeck durch G. Leidinger, Sekretär der königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München, ist so weit fortgeschritten, daß der Druck sofort begonnen werden kann, sobald die Schluslieferung des zweiten Bandes erschienen sein wird.

Von der durch den königlichen Bibliothekar Hartmann in München besorgten Sammlung »Historische Volkslieder und Zeitgedichte«, deren Herausgabe die Kommission durch Gewährung eines Druckzuschusses unterstützt, konnten der Plenarversammlung die ersten zwölf Druckbogen vorgelegt werden.

(Beilage zur Allgemeinen Zeitung v. 19. u. 21. Dezbr. 1906.)

Verkauf von Stichen, Lithographien etc. im Hotel Drouot zu Paris. — Freunde und Liebhaber des geistreichen Zeichners Gavarni, der mit Recht als einer der besten Illustratoren der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gilt, hatten sich am 28. November im Hotel Drouot eingefunden, um einer Versteigerung der Werke von Gavarni und Daumier beizuwohnen, die von Delestre und Delteil geleitet wurde. Der hübsch illustrierte Katalog enthielt 157 Nummern von Gavarni und 40 von Daumier; der Erlös betrug 13600 Frs.

Gavarni brachte folgende Preise: Eine Vereinigung von 4 Nummern, betitelt »Oeuvres nouvelles, balivernes parisiennes, Carneval und Chemin de Toulon«, meistens auf Chinapapier gedruckte Quartbände, 1000 Frs., — 18 kleine Foliobände, betitelt »Masques et visages« (hauptsächlich das Reisepublikum, namentlich Engländer, ferner Studenten, Bohémiens usw.), 445 Frs., — eine neue Ausgabe der »Masques et visages« 1800—1899, 2 Foliobände, Probeabzüge auf Chinapapier, 325 Frs., — eine vollständige Sammlung von 60 Tafeln der »Moeurs conjugales« und ein Quartband der »Canotiers parisiens«, 20 Tafeln, 350 Frs., — eine andre Sammlung von Gavarni, 50 farbige Lithographien, betitelt »Fantaisies de Gavarni«, »La boîte aux lettres, Les Lorettes, Impressions de ménages, fourberies de femmes« enthielt, nebst einem Gedicht aus der Feder Gavarnis (J'aimai jadis, j'aimai beaucoup de belles . . .), kleiner Folioband, 450 Frs., — die von Brevières und Novion gestochenen, für das Werk »Contes fantastiques d'Hoffmann« bestimmten Illustrationsproben, 2 Quartbände, bei Lavigne 1843, auf Chinapapier, 370 Frs., — eine andre Sammlung von Illustrationsproben, betitelt »Physiologies« (Débardeur, Ecolier, Grisette, Lorette, Provincial à Paris, Tailleur), 6 Quartbände, ebenfalls auf Chinapapier, 620 Frs. — Einen hohen Preis, 1020 Frs., brachten 342 auf Chinapapier gedruckte Lithographien, die dem »Juif errant« als Illustrationen gedient hatten und von Andrew, Best, Veloit, Hotelin und Regnier gestochen worden waren.

Verschiedene andre Lithographien erzielten recht gute Mittelpreise. So notierten wir folgende Nummern: »Fourberies de femmes«, ein Quartband farbiger Illustrationen, 155 Frs., — »La boîte aux lettres«, Lithographien, 110 Frs., — »Les Débardeurs«, ein Quartband von 66 lithographischen Tafeln, 165 Frs., — »Les Enfants terribles«, 49 Tafeln, farbige Lithographien, 225 Frs., — dieselbe Sammlung, ohne Rand und Farbdruk, 105 Frs., — »Les Lorettes«, 140 Frs., — eine Sammlung von Kinderstudien (Études d'Enfants), Lithographien, 130 Frs., — »Les petits bonheurs des demoiselles; les petits malheurs du bonheur«, ebenfalls 145 Frs., — Illustrationsproben aus »Les Contes du chanoine Schmid«, Lithographie auf Chinapapier, bei Royer, 1843, 2 Quartbände, 165 Frs., — eine andre Lithographiensammlung, betitelt »Gavarni in London«, London 1849, Druck auf Chinapapier, 140 Frs. Schließlich seien noch erwähnt, 2 Quartbände, betitelt »Grande ville«, Illustrationsproben zu Paul de Rod, Paris 1842—43, und eine Sammlung von Lithographieproben aus der »Illustration«, Paris 1848—51, je 160 und 140 Frs. — Die übrigen Lithographien erzielten niedrigere Preise, doch selten unter 100 Frs.

Die Werte von Daumier erreichten im allgemeinen geringere Preise. Erwähnenswert ist die Sammlung von Lithographien, betitelt »Papas, Pastorales, Bohémiens, Emotions parisiennes«, 600 Frs., — die Sammlung »Gens de justice«, 246 Frs., — »Les Bons Bourgeois«, eine Sammlung Spießbürgertypen, 126 Frs., — die Sportbilder: »La Pêche, La Chasse, Les Baigneurs, Les Baigneuses, Les Canotiers parisiens etc., 215 Frs., — die Beilagen der